

stumpf auslaufend, der vordere Theil tief ausgerandet, bleibend, die Scheide überragend.

C. Pseudo-Cyperus L. Scheidenmündung länglich eiförmig, der freie Theil der Scheidenhaut ziemlich kurz, im Mittelnerven spitz auslaufend, der vordere Theil schwach ausgerandet, dünn, frühzeitig zerreissend, die Scheide wenig überragend.

C. vesicaria L. Scheidenmündung länglich eiförmig, der freie Theil der Scheidenhaut kurz, im Mittelnerven spitz auslaufend, der vordere Theil bogenförmig, bleibend, wenig über die Scheide hervorragend.

C. ampullacea Good. Scheidenmündung kreisrund oder verkehrt herzförmig, der freie Theil der Scheidenhaut kurz, ausgerandet, blassbraun - häutig, der vordere Theil bogenförmig, wenig die Scheide überragend.

C. riparia Curt. Scheidenmündung rundlich-eiförmig, der freie Theil der Scheidenhaut ziemlich breit, aufrecht, im Mittelnerven stumpf auslaufend, der vordere Theil ausgerandet, dünn, über die Scheide nicht hervorragend, welche letztere längs der Mitte netzförmig gefasert ist.

C. paludosa Good. Scheidenmündung länglich eiförmig, der freie Theil der Scheidenhaut ziemlich breit, braun-häutig, im Mittelnerven stumpf auslaufend, der vordere Theil ausgerandet, dünn und frühzeitig zerreissend, wenig über die Scheide hervorragend.

C. hirta L. Scheidenmündung kreisrund, der freie Theil der Scheidenhaut kurz, dick und in der Spitze ausgerandet und wie der vordere Theil gewimpert.

Ambrosia maritima L. im Gebiet gefunden.

Im November 1863 kam ich bei Gelegenheit einer Lehrerconferenz nach Pfaffendorf. Herr Lehrer Vogel daselbst, ein Blumenfreund, der mancherlei Gewächse in Töpfen zieht und auch wildwachsende Pflanzen kennt und beachtet, zeigte mir eine Pflanze, welche er auf dem Schulacker gefunden und bei Eintritt der kälteren Jahreszeit in einen Blumentopf gesetzt hatte. Sie war einer *Artemisia* nicht unähnlich, etwa 1½ Fuss hoch, aufrecht und fast einfach.

Weil sie mir unbekannt war, rieth ich Herrn Vogel, seinen

Fund Herrn Doctor Ascherson vorzulegen. Herr Vogel hat dieses nicht gethan; die Pflanze ist noch in demselben Jahre abgestorben.

Im October 1865 sagte mir Herr Vogel, die unbekannte Pflanze zeige sich wieder auf einem andern Stücke seines Ackers im Klee. Er hatte sie zeitig genug entdeckt, um zu verhüten, dass sie mit dem Klee zugleich abgeschnitten wurde. Hier sahe ich sie an Ort und Stelle. Es waren 4 oder 5 Exemplare zerstreut in einem Raume von höchstens 2 Quadratruthen, zwei oder drei derselben etwa $\frac{1}{2}$ bis 1 Fuss hoch, aufrecht, ganz einfach: die andern kräftiger, strauchartig, mit aufsteigenden Aesten. Ich nahm eins der einfachen und eins der strauchartigen Exemplare mit mir; die übrigen blieben stehen. Jetzt, im Frühlinge 1866, ist jedoch keine Spur mehr von ihnen zu sehen. Herr Dr. Ascherson, dem ich das einfache Exemplar vorlegte, theilte mir mit bekannter Freundlichkeit mit, dass es der in der Ueberschrift genannte Fremdling aus warmen Ländern ist.

Billig frägt man: wie kommt dieser Bewohner der südlichsten Länder Europa's, Aegypten's etc. in unsern kältern Norden? Leider bietet sich kein Anhaltspunkt, um das Erscheinen des ersten Exemplars zu erklären. Dieses hat auf Brache gestanden, wo im Jahre vorher Roggen gewesen ist, und zur Saat ist in Pfaffendorf gewonnener Roggen genommen worden.

Dagegen ist das Auftreten der Pflanze im Jahre 1865 sehr erklärlich.

Herr Vogel hat das im Blumentopfe abgestorbene Exemplar in die Düngergrube geworfen, der Dünger ist auf den Acker gebracht und einige reife Samen der *Ambrosia* sind mit dem Dünger über den Acker ausgestreut worden. Die kleine Ackerfläche, auf welcher sämmtliche Exemplare standen, entspricht ganz dem Raume auf welchen ein mässiger Düngerhaufen ausgebreitet wird.

Der günstige Umstand, dass im Jahre 1864 dieses Ackerstück mit Hafer und Klee besät und darum im nächsten Frühjahr nicht umgebrochen wurde, hat offenbar die Ausbildung der Pflanze ermöglicht; denn die im vorigen Jahre vorhandenen Exemplare waren entweder zweijährige Pflanzen oder der Same müsste erst im zweiten Jahre aufgegangen sein.

Es ist zu bemerken, dass Herr Vogel im vorigen Jahre auf der Feldmark Lamitsch unter Serradella auch *Chrysanthemum Myconis* L. und *Linaria spartea* (L.) Lk. u. Hfng. entdeckt hat.

Glienicke bei Storkow.

C. Schultze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz-Schultzenstein Carl Heinrich

Artikel/Article: [Ambrosia maritima L. im Gebiet gefunden. 216-217](#)